

# Pariser Unter

Von René / Fotos Brassai

Die eine, Riri, war Wäschermädel, Toinette diente bei einem Postsekretär und die dritte der Schwestern hieß Ninon und war Lehrling in einem Frisierladen. Um Feierabend kamen die drei Waisen zusammen, sie bewohnten gemeinsam ein Dachzimmer, erzählten sich von ihrem Tagewerk und was sich bei ihren Dienstgebern zugetragen hatte — sie klatschten ein bißchen und fanden alles auf Erden

unsagbar komisch. Wie sie lachten, weil der Postsekretär „süßer kleiner Fratz“ zu Toinette gesagt und von seiner Frau dafür einen unbeschreiblich drohenden Blick geerntet hatte! Welch ein Gekicher, weil Ninons Chef beim Haarfärben Pech gehabt hatte, so daß eine Kundin gelb und grün gesprenkelt herumliefe und mit Klage drohte! Riri war siebzehn, sie hatte am meisten zu erzählen, weil sie Wäsche aus-

trug und in viele Häuser kam, in die Wohnungen von feinen Leuten sogar, wo Madame ganz in Spitzen bis zwölf Uhr im Bett lag, aber bei Tage nie ein Hemd trug, nur Höschen und Busenhalter.

„Denkt euch, so reich sind sie und haben kein Hemd an!“

Sie waren eitel, diese drei Mädchen, all ihre ersparten Franks gingen in Putz auf. Wenn Sie zusammen lachten, waren ihre Hände emsig tätig, mit Nähen, Hä-

*Die Schwestern  
im „Bal musette“*

